

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	1—234
I. Geschichte der Wismarschen Bürgersprache.	3—17
Bedeutung des Worts S. 3. Seit wann bezeugt? S. 4. Wie oft im Jahre und wann? S. 4. Feststellung des Textes S. 5. Ende der Einrichtung S. 11. Formalien bei der Verkündung S. 12.	
II. Die Überlieferung der Bürgersprachen und Behandlung des Textes.	17—24
Überlieferung S. 17. Behandlung S. 22. Willküren und hansische Statuten S. 23.	
III. Nachweisung von Bürgersprachen anderer Städte	24—27
IV. Der Inhalt der Bürgersprachen.	28—233
A. Die Stadt und ihre Verfassung.	28—91
a. Der Rat	28—31
Besetzung des Ratsstuhls S. 28. Ratsämter S. 29. Einfluß auf die Bürgersprache S. 30. Strafgewalt S. 30. Beleidigung von Ratmannen S. 30. Verfehlungen von Ratmannen S. 31.	
b. Die Bürgerschaft	31—37
Bürgerrecht S. 31, 33. Zuzug vom Lande S. 31. Christlicher Glaube S. 34. Privilegien der Ämter S. 34. Dienst bei Fürsten S. 34. Lehengüter S. 34. Aufkündigung des Bürgerrechts S. 35. Vollbürger und Ämter S. 35. Aufnahme in die Ämter S. 35. Gilden S. 35. Gilden- und Amtshäuser S. 37.	
c. Nichtbürger.	37—41
Geleit S. 38. Herbergen S. 40. Vermieten an Fremde S. 40. Beschränkungen der Gäste S. 40. Priester, Kleriker, Schüler S. 40.	
d. Befestigung und Verteidigung	41—50
Plankenzaun S. 41. Mauer S. 42. Graben S. 42. Vgl. S. 45. Fischteiche S. 43. Wall S. 44. Landwehr S. 45. Verteidigungsmittel S. 45. Lebensmittel S. 45. Wehr	

	Seite
(A d) und Waffen S. 46. armigeri S. 48. Pferde S. 48. Wachtdienst S. 48.	
e. Verhütung von Konflikten	51—55
Empfindlichkeit S. 51. Böser Mund S. 52. Schand- schriften und Lieder S. 52. Lange Reisen S. 54. Pilger- fahrten S. 54. Lösung Gefangener S. 54.	
f. Strafsen und Dämme	55—58
Strafsendamm S. 55. Grubenbord S. 57. Dämme und Wege S. 57. Vermächtnisse zu Wegen und Stegen S. 58.	
g. Der Stadt Freiheit	58—60
h. Die Weide	61—64
Ballastgraben S. 61. Pferdeweide S. 61. Besondere Hirten S. 61. Nächtliche Hütung S. 62. Weidevieh S. 62. Umfang des Auftriebs S. 63.	
i. Acker und Gärten	64—65
Gräben S. 64. Pachtzahlung S. 64. Lottgulden S. 65. Feldfrevel S. 65.	
k. Hafen	65—70
Tiefe des Hafens und Fahrwassers S. 65. Vermäch- tnisse für den Hafen S. 67. Schädigung durch Ballast- auswerfen S. 67, durch Unrat S. 68. Ballastgraben S. 69. Wracke Schiffe S. 69. Hafengerechtigkeit S. 69.	
l. Gerichtsbarkeit	70—79
Abwehr des Einflusses Auswärtiger S. 70. Verbot aus- wärts zu klagen S. 71, vor einem geistlichen Richter S. 71. Kreuzbrüder S. 72. Kein Grundstück soll dem Stadtrechte entzogen werden S. 74. Stadtbuch S. 77. Verlassung S. 77.	
m. Bürgerpflicht, insbesondere Schofs, Baupflicht, Abschofs	79—91
Wehrpflicht, Wachtpflicht, Arbeit an Stadtgraben und Wall, Säuberung des Hafens, Instandhaltung der Grube S. 79. Schofs S. 79. Vorschofs S. 80. Das schofs- pflichtige Gut S. 80. Aufsenschofs S. 81. Schofseide S. 81. Befreiungen S. 82. Hinterziehung S. 82. Der Mann soll zu Schosse gehn S. 83. Schofszeit S. 84. Pfändung S. 84. Unpflicht, Wachtgeld, Zoll, Accise, Hafengeld S. 85. Kollekte S. 86. Damm- und Wege- geld S. 86. — Bewahrung der Steuerkraft S. 86. Pflicht, Häuser wieder aufzubauen S. 86. Umwandlung von Buden in Ställe, Gärten usw. S. 89. — Abschofs S. 89.	
B. Polizeiverordnungen im engern Sinne	91—164
a. Wahrung der öffentlichen Sicherheit	91—100
Pflicht, dem Geschrei zu folgen S. 91. Vorsicht im Herbergen S. 92. Geleit S. 93. Nachtglocke S. 93.	

	Seite
(Ba) Leuchte bei nächtlichem Ausgange S. 96. Auch Kleriker sollen nachts von der Strafe bleiben S. 97. Verbot des Waffentragens S. 98. Schiessen mit Gewehren oder Schlüsselbüchsen S. 99. — Über wen die Stadt zu klagen hatte S. 100.	
b. Baupolizei.	100—101
Bauflucht S. 100. Bauunterstützung S. 100. Schornsteine S. 101. Bebauung der Höfe S. 101. Gänge S. 101. Verfallene Häuser S. 101.	
c. Feuerordnung	101—106
Aufbewahrung der Feurung S. 101. Achtung auf Feuer und Licht S. 101. Aufbewahrung von Korn und Heu S. 102. Pflücken des Hopfens S. 103. Teer S. 104. Schornsteine S. 104. Strafe für Fahrlässigkeit S. 104. Löschwesen S. 104. Leitern und Feuer-eimer S. 104. Sode S. 105. Zulauf zum Feuer S. 105. Diebstahl S. 105. Pflicht der Träger S. 106. Feuerordnung S. 106.	
d. Strafsenordnung und Strafsenreinigung	106—114
Traben in den Strafsen S. 106. Wagen der Fuhrleute S. 106. Lagerung von Holz und Teer S. 107. Strafsenreinigung S. 107. Abfuhrwesen S. 109—111. haar von de strat S. 109. Verbot zu streuen S. 111. Verunreinigung gewisser Plätze S. 112. Misthaufen S. 112. Reinhalten der Nebenwege S. 113. Wälle als Lagerplatz S. 113. Schweinekoven S. 113.	
e. Feiertagsheiligung und christliches Leben	114—118
Feiertagsruhe anscheinend nicht unbedingt verlangt S. 114. Wenige obrigkeitliche Verbote S. 114. Schiessen der Tore S. 115. Ausschank S. 116. Messe und Gebet um Frieden S. 117. Kirchliches und christliches Leben S. 117. Abwehr von Sakramentirern usw. S. 117. Fluchen S. 117. Spaziren in den Kirchen S. 118.	
f. Luxusordnungen	118—146
1. Kleiderordnungen	119—124
Buntwerk S. 119. Gefütterte Röcke S. 119. Borten und Verbrämungen S. 119, 121. Kleiderstoffe S. 120. Schleppmäntel S. 120. krispeleken S. 120. Geschmeide und Spundknöpfe S. 121. Dienstmädchen S. 121. Lose Weiber S. 121. Decken und Kissen S. 124. Spätere Kleiderordnungen S. 124.	

	Seite
(B f) 2. Hochzeitordnungen	124—140
Abend- und Tageshochzeiten S. 124. Heimliche Verlöbnisse S. 125. Das öffentliche Verlöbniß S. 125. Einladung zur Hochzeit S. 126. Lichtmachen S. 127. Brautbad S. 127. Kirchgang zur Messe, Einsegnung oder Trauung S. 128. Gäste, Auf- wärter und Brautjungfern S. 129. Zahl der Schüs- seln und Gäste S. 130. Das Hochzeitmahl S. 131. Frauen sollen nicht nötigen S. 132. Der Treck S. 132. Das Steinstehn S. 133. Das Zubettebringen S. 134. Das Hahnenbringen S. 134. Vortänze und Brautreigen S. 135. Weitere Schmausereien S. 136. Auflegen von Decken und Kissen S. 136. Spiel- leute und Gaukler S. 136. Musikinstrumente S. 136. Hochzeiten Adlicher S. 136. Kirchgang S. 137. Aussteuer und Mitgift S. 137. Scharlach S. 137. Buntwerk S. 138. Hausrat S. 138. Decke S. 138. Kissen S. 138. Spangen S. 138. Rosenkranz und hanttruwe S. 138. Beschenkung der Verwandt- schaft S. 139. Anspannung zu Sonntagshochzeiten S. 139. Eide auf Innehaltung der Ordnung S. 139. Bufse der Ratmannen S. 140. Spätere Ordnungen S. 140.	
3. Kindbett, Taufe, Kirchgang	140—144
Kindbett und Kindelbier S. 140. Tauffolge und Gastgebote S. 141. Gevatterngeld S. 142. Taufe S. 142. Kirchgang S. 143.	
4. Begräbnis	144—145
Geistliche S. 144. Beteiligung der Frauen S. 144. Trauerfeier S. 144. Opfer S. 144. Grabsteine S. 145. Aufwand mit Decken S. 145. Begräbnisordnungen S. 145.	
5. Klosterfahrt	145—146
6. Begineneinkleidung	146
g. Tanz	147—152
Rosengarten der spätere Tiergarten S. 147. Spielleute S. 149. Tanz S. 149. Abendtänze S. 149. Tätlich- keiten beim Tanze S. 149. Aufkommen des Wirbel- tanzes S. 151.	
h. Huren	152—155
Kleidung S. 152. Wohnung und Aufenthalt S. 152. Geschwängerte Mädchen S. 154.	
i. Lohnordnung	155—159
Lohntaxen S. 155. Prahmer S. 156. Primgeld S. 156. Fuhrleute S. 157. Träger S. 157. Brauknechte S. 158.	

	Seite
(Bi) Schenk mädchen S. 159. Lohnordnung des 16. Jahrhunderts S. 159.	
k. Dienstbotenordnung.	159—161
Doppeltes Vermieten S. 159. Vorzeitiger Abgang S. 160. Dienstzwang S. 160.	
l. Bettelordnung.	161—164
Lügen und Trügen der Bettler S. 161. Warnung S. 161. Zeichen S. 162. Bettelordnung S. 162. Stiftungen S. 163. Die Reformation S. 163. Tatarn und Zigeuner S. 164.	
C. Das Erwerbsleben betreffende Verordnungen.	164—209
a. Brauerei	164—175
Bedeutung der Brauerei für die Stadt S. 164. Realgerechtigkeit S. 164. Ausschließung der Fremden S. 164. Einschränkung und Verbot des Zusammenbrauens S. 165. Mindestbesitz S. 166. Kein Handwerker darf brauen S. 167. Rückgang der Brauerei S. 167. Verbot, Brauhäuser zu zerbrechen S. 168, Sode zuzuwerfen S. 168. Wie oft gebraut werden darf S. 168. Es soll nach Bedürfnis der Zeit gebraut werden S. 169. Sorge um die Beschaffenheit des Biers S. 170. Das zulässige Quantum Malz S. 170. Wie viel Bier wird daraus gewonnen? S. 171. Schlechtes Bier S. 172. Merkung der Tonnen S. 172. Fremdes Bier S. 173. Verbote des Wismarschen Biers S. 174. Preis S. 174, vgl. S. 171 Anm. 7. Lohn der Brauknechte S. 175. Accise S. 175. Schmaus und Geschenke für die Schenk mädchen und die Träger S. 175.	
b. Backen	176
c. Wer darf kaufen und verkaufen?	176—180
Kaufen und Verkaufen ist das erste Recht des Bürgers S. 176. Handel von Gast mit Gast S. 177, mit der Gäste Gelde S. 179. Fremde Krämer S. 180.	
d. Vorkäufer und Makler	180—186
Was ist Vorkauf? S. 180. Erste Ordnung für die Vorkäufer S. 181. Verboten ist Vorkauf von Kohlen S. 182. Eintritt in den Kauf von Victualien S. 182. Ausschluss bestimmter Jahreszeiten bei Korn S. 182, bei Brennholz S. 182. Vorbehalt dreier Tage bei Bauholz S. 182, bei allen Waren S. 183. Drei Stunden lang soll Mehl am Markte gewesen sein S. 183. Tageszeit für Mulden und Schaufeln S. 184. Vorkauf außerhalb der Stadttore S. 184. Vorkäuferinnen S. 184. Spätere Verordnungen S. 184. Marktfahne S. 184. Vorkäufer, Makler, Träger S. 185. Makler-	

	Seite
(C d) gebühren S. 186. Verbot, Gast zu Gast zu führen S. 186.	
e. Wo darf nicht, und wo darf gekauft werden?	186—190
Nicht vor den Toren (besonders Bauholz, Kohlen, Korn) S. 186. Korn nicht in den Strassen noch am Hafen, aber innerhalb der vier Ecken und an der Grube S. 187. Hopfen auf dem Markte S. 189. Vieh weder vor den Wassertoren noch vor den Landtoren S. 189. Verkaufsstellen in den Ratsbuden am Markte, in Kellern, unter dem Rathause S. 189.	
f. Einzelne Bestimmungen über Kauf und Verkauf . . .	190—191
Gäste soll man bezahlen S. 190, nicht sein eignes Gut kaufen S. 190, auf minderwertiges Korn keine Abzüge machen S. 191. Zudringlichkeit beim Kornkaufe S. 191.	
g. Die einzelnen Waren.	192—200
Holz S. 192. Kohlen S. 192. Korn und Mehl S. 192. Hopfen S. 193. Salz S. 195. Hering, Aal, Dorsch, Fleisch usw. S. 196. Vieh S. 196. Pferde S. 196. Wein S. 197. Silber und grobes Silbergeld S. 198. Laken S. 198. Leinwand und Flachs S. 199. Tonnen S. 199. Mulden und Schaufeln S. 200.	
h. Mafs und Gewicht	200—202
Falsches Mafs und Gewicht im Lübischen Rechte S. 200. Neue Mafse S. 200. Eichung und Strafen für falsches Mafs S. 201. Zu kleine Tonnen S. 202. Städtische Wage S. 202. Beedete Messer S. 202.	
i. Münze	202—204
Münzrecesse S. 202. Kurrentes Geld S. 203. Arnolds-Gulden S. 203. Dänisches Geld S. 203. Ankauf des Silbers und groben Silbergeldes S. 204.	
k. Hafen und Schiffahrt	204—205
Hafen, Klipphäfen, Prahmgeld, Primgeld, Kauf am Hafen S. 204. Segelbereitschaft S. 204. Veräußerung von Schiffen S. 204.	
l. Träger, Karrenführer, Fuhrleute	206
m. Schonen	206—207
Hanserecesse und Bürgersprachen S. 206. Vogt S. 206. Klageerhebung S. 207. Teilung von Buden S. 207. Beziehen der Buden S. 207. Böttchergewerbe S. 207.	
n. Krugwirtschaft	207—209
Weinkeller S. 207. Besondere Häuser der Gesellschaften und Ämter S. 208. Bierpreis S. 208. Ausschank auf Rechnung des Krügers, nicht der Schenk-mädchen S. 208. Zahl der Schenk-mädchen S. 208.	

	Seite
(C n) Schmäuse oder Geschenke für sie S. 208. Berüchtigte Weiber S. 208.	
D. Einzelheiten	209—233
a. Geschichtliches	209—210
Gute Zeiten S. 209. Gegen wen man Recht suchen müsse (1348, 1349) S. 209. Raubzüge vor den Toren (1349) S. 209. Feindschaft des Dänischen Königs (1349) S. 209. Waffenbereitschaft (1394) S. 209. Von den Dänen (1401?) S. 209. Feindseligkeiten (1417) S. 210. Unsicherheit (1418, 1419) S. 210. Niedergang der Stadt S. 210. Unruhen (1427) LVI.	
b. Das große Sterben	210—212
Ausbruch S. 210. Judenverfolgung S. 211. Beschränkung der Totenklagen S. 211. Testamente S. 211.	
c. Einzelne Sätze aus dem Schuld- und Erb-Rechte, vom Leibgedinge und von der Gerichtsordnung	212—219
Fristbewilligung durch die Mehrheit der Gläubiger S. 212. Rentenstundung, dingliche Forderung und persönliche Schuld S. 212. Abrechnung, Ausspruch, Abteilung durch Parens binubus S. 213. Repräsentation in der Erbfolge S. 215. Forderung eines Inventars S. 216. Vormundschaft S. 216. Geltendmachen des Erbanspruchs, Verbot des Einfahrens S. 217. Erbzeugnisse S. 217. Legate zu öffentlichen und milden Zwecken S. 217. Eröffnung der Testamente S. 217. Leibgedinge S. 218. Bagatellklagen S. 218. Bürgenstellung S. 219.	
d. Die Strafen und Bußen	219—233
Willkürliche Strafe S. 220. Strenge Strafe S. 221. Busse steht zur Entscheidung des Gewetts S. 221. Im Rechte bestimmte Strafe S. 221. Todesstrafe S. 222. Vogelfrei S. 222. Stadtverweisung S. 222. Kak S. 223. Halseisen S. 223. Wippe S. 223. Staupenschlag S. 223. Einsetzung in Büttelei oder Gefängnis S. 223. Ehrenstrafe S. 223. Verlust der Amtsgerechtigkeit S. 224. Abnahme der Vormundschaft S. 224. — Unbestimmte Vermögenstrafen und Geldstrafen S. 224. Ausrichtung eines Schmauses S. 224. Verlust von Sporteln S. 224. Konfiskation S. 224. Entziehung des Braurechts S. 226. Verlust des Erbanspruchs u. a. S. 226. Bestimmte Geldbusse in Mark Silbers S. 226, in Münze S. 229. Vielfach muß Gnade geübt sein S. 232. Angeberlohn S. 233. Doppelung oder Er-	

	Seite
(D d) höhung der Buße S. 233. Verantwortlichkeit des Hausherrn S. 233. Flurbeschädigung S. 233. Pfändung S. 233.	
Nachträge	234
Die Bürgersprachen	235—380
Anlagen	381—390
Berichtigungen	390
Register.	
Ortsregister	391—392
Personenregister	392—394
Wort- und Sachregister	394—411
